

Prof. Krötz und das Schulsystem der Schweiz

Beitrag von „buno“ vom 9. November 2025 17:53

Fakt ist, dass im Fach Mathematik immer weniger Inhalte verlangt werden. In meinem Bundesland gibt es an den beruflichen Schulen seit zwei bis drei Jahren zwei verschiedene Kurse in Mathematik: das grundlegende und das erhöhte Niveau. Die Mathematik, die in den Kursen auf erhöhtem Niveau (5 Stunden pro Woche) verlangt wird, ist weniger als vor ein paar Jahren im Pflichtfach Mathematik (4 Stunden pro Woche). Dafür sind die Formulierungen der Aufgaben teilweise unklar, dass viele SuS nicht verstehen, welche mathematischen Inhalte verlangt werden.

Vor einiger Zeit habe ich ebenfalls Schweizer Maturaaufgaben (aber auch Aufgaben aus Österreich, den USA usw.) angeschaut. Die Mathematik war deutlich anspruchsvoller und die Formulierungen waren schön mathematisch. Das ist eher das, was man während des Studiums braucht. Ich habe immer wieder Schüler, die im Matheabitur zweistellige Noten, häufig sogar eine 1 (13 Punkte oder mehr), haben und im Studium an der Mathematik scheitern. Andere Hochschulen senken die Anforderungen so stark, dass die Mathevorlesungen gerade auf Oberstufenniveau sind. Diese Entwicklung finde ich problematisch, da wir sehr viel Potenzial im technischen Bereich verlieren, das für unsere Wirtschaft entscheidend ist. Physik spielt sowieso eine sehr geringe Rolle in den beruflichen Gymnasien. In Informatik hinken wir auch hinterher: An beruflichen Gymnasien gibt es Informatik zumindest als verpflichtendes Fach, an allgemeinen Gymnasien wird es aber nur als AG/Wahlfach angeboten und es gibt kaum ausgebildete Lehrkräfte. Ohne Mathe/Physik/Informatik wird einiges, was Deutschland ausmacht, nicht mehr möglich sein...